

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: 30 Pf. monatlich 3.00 M., vierteljährlich 8.00 M., durch Träger und auto. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Postgebühren. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamestelle 1.50 M., Sonderbeleg 6 M., pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5913, 5916, 5917; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2064, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2063.

Nummer 473.

Montag, 17. September 1917.

11. Jahrgang.

Italienischer Durchbruchversuch gescheitert.

Bei Arras englischer Sturmangriff zusammengebrochen. — Ein neuer Aktendiebstahl in Amerika.

Washingtoner Enthüllungen.

Die Boen der Grezuna, die der Fall Luxemburg emporgetrieben hat, haben sich noch nicht gelegt, und schon wieder vermischt Staatssekretär Panina durch die Veröffentlichung eines von einem deutschen Diplomaten in Lateinamerika stammenden Schriftstücks neuen Sturm zu erregen. Die „Times“ meldet aus Washington: Staatssekretär Panina veröffentlichte den Brief des deutschen Geschäftsträgers in Mexiko an den Reichskanzler, nachdem er eine unbefriedigende Antwort von Baron Klerhelm im Namen der schwedischen Regierung über die Anwesenheit des Geschäftsträgers in Buenos Aires erhalten hatte. Die mexikanische Affäre wird in Washington viel ernster angesehen als der argentinische Fall. Der mexikanische Gesandte in Washington war verblüfft und indignant, als er eine Kopie der Mitteilung Paninas erhielt. Er ist in fortwährender Verbindung mit seiner Regierung geblieben und hat Wilson um eine sofortige volle Anerkennung Cartanzas ersucht. In mexikanischen Kreisen erwartet man, daß die Enthüllungen zur Folge haben werden, daß dem deutschen Gesandten in Mexiko, v. Eckardt, die Pässe ausgestellt werden.

Ob der veröffentlichte Brief des deutschen Geschäftsträgers in Mexiko an den Reichskanzler echt ist, kann in Berlin nicht festgestellt werden, da, wie wir aus amtlicher Quelle erfahren, der Reichskanzler kein derartiges Schreiben erhalten hat. Nur Herr v. Eckardt selbst kann hierüber Auskunft geben. Da sich aber die bisher von Washington aus in die Öffentlichkeit geworfenen deutschen diplomatischen Aktenstücke als echt erweisen haben, müssen wir wohl annehmen, daß auch der Brief des Herrn v. Eckardt richtig ist. Er wäre dann, wie die früher veröffentlichten Stücke, ein Schandstück. Der Zweck der Meldung liegt ziemlich klar: Herr Wilson, der Mann mit dem Januskopf, will Schweden Schwierigkeiten bereiten, die in dem bisher verhältnismäßig deutschfreundlichen Volke einen Enttäuschungssturm gegen Deutschland entfachen und die schwedische Regierung mitreißten oder wegschleppen sollen. Neuter gibt bereits mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die amerikanische Presse den Eckardt-Brief zum Anlaß nehme, um neue Anschuldigungen gegen Schweden zu unternehmen. „World“ verleiht sich an der Unannehmlichkeit, Schweden zu beschuldigen, daß es keine Neutralität dazu benutze, dem deutschen Kaiser heimliche Dienste zu leisten. Die Vereinigten Staaten und die anderen alliierten Länder würden entsprechend auftreten müssen.

Man sollte meinen, daß man in Schweden den Zweck dieser plumphen Anschuldigung und Drohungen erkennen und entsprechend scharf reagieren werde.

Berlin, 16. Sept. (Wolff-Tele.)

Das neuterische Bureau verbreitet einen vom amerikanischen Staatsdepartement veröffentlichten angeblichen Bericht des deutschen Gesandten in Mexiko, der sich mit der Person des dortigen schwedischen Geschäftsträgers befaßt. Dieser Bericht ist in Berlin an amtlicher Stelle nicht bekannt.

Der Fall Luxemburg.

Berlin, 16. Sept. (Wolff-Tele.)

Der argentinische Gesandte überreichte gestern im Auswärtigen Amt eine Note, in der er im Auftrag seiner Regierung die Mitteilung machte, daß Graf Luxemburg infolge der in seinen Telegrammen zum Ausdruck gebrachten Auffassung anfechtbar hätte, „persona arata“ zu sein, und ihm infolgedessen die Pässe ausgestellt worden seien. Nach einer scheinbar positiven Antwort der argentinischen Regierung richtet sich die betroffene Maßnahme ausschließlich gegen die Person des Grafen Luxemburg.

Besprechungen beim Kaiser.

Berlin, 16. Sept. (Amtlich.)

Seine Majestät der Kaiser hörte die Vorträge des Reichskanzlers und des Vertreters des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Grünau und empfing den Unterstaatssekretär Dr. Müller.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 16. Sept. (Amtlich.)

Weißlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der flandrischen Front wuchelte die Feindaktivität in Ausdehnung und Stärke. Vornehmlich an der Straße Menin-Oporn lagen heftige Feuerwellen auf unserer Kampflinie. Dort griffen mehrere englische Bataillone an, deren Ansturm fast durchwegs verlustreich zusammenbrach. Nördlich der Straße drang der Feind in unseren vordersten Graben in Kompaniebreite ein.

Südlich von Arras steigerte sich nachmittags das feindliche Feuer schloarzig zu härtester Wirkung. In künstlichem Nebel brachen kurz darauf die Engländer in 1500 Meter Breite bei Eberly vor; Flammenwerfer und Panzerwagen sollten den Sturmtruppen den Weg bahnen. Unsere kräftig einsetzende Abwehr durch Artillerie und Maschinengewehre brachte den feindlichen Sturm zum Scheitern; wo der Gegner in unsere Gräben gelangte, wurde er durch die Infanterie im Nahkampf zurückgeworfen.

An der gleichen Stelle wiederholte der Feind seinen Ansturm kurz vor Dunkelheit; auch diesmal schlug sein Sturm verlustreich fehl.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Auf der Erundungsabschnitten und zeitweilig lebhaftem Stützpunktener in einigen Abschnitten war die Kampftätigkeit gering.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine nennenswerten Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 16. Sept. (Amtlich.)

In Flandern an- und abklingende Feindaktivität mit vereinzelt Infanteriekämpfen.

Sonst nichts Wesentliches.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 16. Sept. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher und Albanischer Kriegsschauplatz.

Nichts Besonderes zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Südlich von Selo am Isonzo wurden italienische Vorstöße vereitelt.

Im Südsüdosten der Ostflanke von Bainsizza-Heiliger Geist, nahm der Feind seine Versuche, unsere Stellungen zu durchbrechen, ergebnislos auf. Unsere Truppen behielten in erbitterten Nahkämpfen die Oberhand. Die Italiener wurden geworfen.

Bei Görz und an der Karsthochfläche Artilleriekämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

Kein englischer Friedensvorschlag.

London, 16. Sept. (Wolff-Tele.)

Meldung des neuterischen Bureaus: Der „Daily Telegraph“ ist amtlich ermächtigt, zu erklären, daß das in der „Deutschen Zeitung“ und anderen deutschen Blättern verbreitete Gerücht, Großbritannien habe Deutschland Friedensvorschläge gemacht, jeder leiblichen Bestätigung entbehrt.

Die angebliche internationale Konferenz von Finanzleuten in der Schweiz.

London, 16. Sept. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird erklärt, daß die britische Regierung nichts von einer kürzlich in der Schweiz abgehaltenen internationalen Zusammenkunft von Finanzleuten weiß. Es wurden an Britische Untertanen keine Pässe für einen derartigen Schritt ausgegeben und die Regierung würde, wenn es sich herausstellen sollte, daß britische Untertanen an einer solchen Besprechung teilgenommen haben, Maßnahmen ergreifen, um die Schuldigen zu bestrafen.

Das klingt wie ein halbes Zugeständnis, daß die Konferenz wirklich stattgefunden habe. Wir versetzen den amtlichen englischen Standpunkt vollkommen und würden uns freuen, wenn die deutsche Reichsregierung bestmöglichst etwaiger deutscher Teilnehmer an der Konferenz ebenso dachte. Die deutschen Angelegenheiten sollen von Deutschen geregelt werden, nicht von irgendeiner Internationale, weder von der roten, noch von der schwarzen, noch von der goldenen.

Erlaß des Kaisers von Oesterreich.

Wien, 16. Sept. (Wolff-Tele.)

Der Kaiser hat ein Handschreiben erlassen, in dem es heißt: Der laue, schwere Krieg hat allen Staatsbürgern schwere Opfer auferlegt. Um die am schwersten betroffenen Familien in Zukunft vor weiteren schlimmen Wertschwankungen zu bewahren, befehle ich, daß die nachverzeichneten Militärpersonen der Kampftruppen, soweit sie nicht Militär von Beruf sind, auf solchen für frontdienstunfähige leitendsten Dienstposten bei der Armee im Felde verwendet werden, die nicht der kändigen feindlichen Einwirkung ausgesetzt sind: 1. Die als einziger verbliebene Söhne einer Familie, von der bereits zwei oder mehrere Söhne gefallen sind oder infolge der während der Kriegsdienstleistung erlittenen Verwundung, infolge der Kriegsverletzungen oder infolge einer während der Kriegsdienstleistung erworbenen Krankheit gestorben sind; 2. Väter von sechs oder mehreren unversorgten Kindern, für deren Unterhalt sie zu sorgen haben. Der Kaiser beauftragte die zuständigen Stellen, die Durchführung dieser Anordnungen zu veranlassen.

Kornilow verhaftet?

Neuteres Bureau verbreitet unter dem Datum vom 15. September zwei sich widersprechende Meldungen über den General Kornilow. Die erste Meldung lautet:

„Die Regierung wurde von der Verhaftung Kornilows und seiner hauptsächlichsten Mitkandidaten verhandelt.“

Die wenige Stunden später verbreitete Meldung besagt: „General Kornilow hat den Oberbefehl noch nicht niedergelassen. Alexejew, der die Untersuchungskommission beileitet, soll heute im Hauptquartier eintreffen.“

Es bleibt dem Belieben des Lesers überlassen, die eine oder die andere Meldung zu glauben. Am besten freilich wird es sein, die Nachrichten gleichmäßig abzuwarten, um nehmen und weitere ebenso gleichmäßig abzuwarten. Aus dem ändernden Brei in Russland wird auch ein so wichtiger politischer Akt, wie Kornilow es zu sein scheint, nicht so bald ein ansehnliches Gerücht herstellen können.

Der Verhaftungsbefehl gegen Kornilow.

Petersburg, 16. Sept. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Nach Meldungen, die im Kriegsministerium eingeht, wird Generalmajor Alexejew heute nachmittags im Hauptquartier eintreffen. Kerenski hat in Orsch, Smolensk und Witebsk liegenden Abteilungen der revolutionären Truppen, und zwar Infanterie, Kavallerie und Artillerie, die unter dem Befehl des Obersten Korotkow stehen, befohlen, sich zur Verhaftung der der provisorischen Regierung treu gebliebenen Bestandteile der Garnison nach Mohilow zu begeben und die Verhaftung der Generale Kornilow und Bokomski sowie der anderen an der Verhaftung beteiligten Personen durchzuführen. Oberst Korotkow hat Meldung erhalten, bei der Verhaftung im Einvernehmen mit dem Untersuchungsamt, dessen Vorsitzender der Ministerialrat Chablowski ist, vorzugehen. Chablowski hat sich ebenfalls in das Hauptquartier begeben.

Durchgreifende Forderungen des A- und S-Rates.

Petersburg, 16. Sept. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: An einer in der letzten Nacht in Petersburg abgehaltenen Versammlung des Arbeiter- und Soldatenrats wurde mit 279 gegen 115 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

Der Arbeiter- und Soldatenrat hält es für seine Pflicht, zu erklären, daß in Zukunft nicht nur jede Nacht der Bourgeoisie und der Kadetten, deren Teilnahme an der Verhaftung Kornilows außer Frage steht, bestraft werden muß, sondern daß auch jede Politik einer verantwortlichen Koalition auszuweisen ist. Es ist zu verhindern, daß der militärische Oberbefehl und die Regierungsgewalt wieder aus der Hand einer autoritären revolutionären Regierung gemacht wird. Der Arbeiter- und Soldatenrat ist der Ansicht, daß der alleinige Ausweg aus der gegenwärtigen, unhaltbaren Lage die Schaffung einer Gewalt sein würde, die aus Vertretern des revolutionären Proletariats und der Bauernschaft zusammengesetzt ist und deren Tätigkeit auf folgenden Grundlagen beruhen muß:

- 1. Verkündigung der demokratischen Republik.

2. Sofortige Uebernahme aller Ländereien ohne Rückkaufrecht, die den Grundbesitzern gehören, durch die Bauernauschüsse bis zum Aufhören der verfassunggebenden Versammlung.

3. Einführung einer Arbeiterkontrolle über die industrielle Produktion und über die Verteilung der Erzeugnisse. Berücksichtigung aller wichtigen Industriezweige, der Nahrungsmittelindustrie, der metallurgischen Produktion und der Kohlenförderung. Durchreisende Arbeiter der großen Kohlenfelder und Bergbauunternehmen der Krivopatschana, um das Land aus der wirtschaftlichen Desorganisation zu befreien.

4. Erklärung aller Geheimverträge für null und nichtig und sofortiger Vorschlag eines allgemeinen, demokratischen Friedens an alle kriegsführenden Länder.

5. Gleichzeitige sofortige folgende Maßnahmen anzuordnen: a) Aufhebung aller Unterdrückungen gegen die Arbeiterklasse und Abschaffung der Todesstrafe an der Front. Wiederherstellung der absoluten Freiheit politischer Propaganda, und zwar für alle demokratischen und militärischen Organisationen, und Entlassung aller anarcho-revolutionären Elemente vom Armeekommando. b) Das Recht der örtlichen Verbände, kommunalpolitisch zu wählen. c) Verkündung des Rechtes der Nationen, über ihr politisches Leben zu bestimmen, das heißt: volle Befreiung aller Völker von den Besatzern Finnlands und der Ukraine. d) Auflösung der Duma und des Reichsrates sowie sofortige Zusammenberufung der verfassunggebenden Versammlung. e) Abschaffung der Vorrechte der sozialen Klassen und Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz.

Wirkung der Luftangriffe auf London.

Berlin, 16. Sept. (Wolff-Tele.) Die Auslagen von drei im Luftkampf abgeschossenen englischen Fliegeroffizieren geben zum ersten Male ein authentisches Bild von den ungeheuren Verwüstungen, die die deutschen Luftangriffe in London hervorgerufen haben. Von dem Angriff der deutschen Großkampflugzeuge am 19. Juli erzählten sie, daß eine Bombe in das Haupttelegraphenamt einfiel und dort gewaltige Zerstörungen anrichtete. Höchst empfindlich war auch der Schaden, der durch einen Treffer in die Bank von England angerichtet wurde. Aber die Regierung ergriff sofort strenge Abwehrmaßnahmen, so daß die Öffentlichkeit keine Einzelheiten erfuhr.

Besonders gewaltig waren die Verluste in Rams-gate. Hier wurde eine große Zahl Soldaten getötet, deren Namen dann nicht in die Verlustliste aufgenommen wurden. Die Offiziere erzählten, daß in England allgemein bekannt sei, daß die Zeitungen keine wahrheitsgetreuen Berichte bringen dürfen, und daß nur diejenigen, die zufällig Zeugen waren, den wahren Sachverhalt erfahren. Bei dem genannten Angriff wurde ein englischer Flugzeug bei Margate abgeschossen, wobei dessen drei Insassen verbrannten. Ein anderes englisches Wasserflugzeug stürzte in die See und versank. Im Juli erzielte ein Bepfeiler bei Margate einen Treffer in einen Munitionsschuppen. Da allein der durch die Explosion hervorgerufene Wasserschaden von den Offizieren auf 1500 Pfund Sterling geschätzt wurde, kann man sich ungefähr ein Bild von der gewaltigen Wirkung machen. Zu diesen Auslagen stimmt ein Brief aus London vom 26. Juli: „Wenn wir noch mehr solcher Luftangriffe haben, würde von der Gita von London nicht viel übrig bleiben, und ich fürchte Du hast recht.“

Cholera-Phantasien eines Schweizers.

Berlin, 16. Sept. (Wolff-Tele.) Die Berner „Zaamatt“ vom 13. September läßt sich von einem Schweizer, der ausschließlich in Mannheim gearbeitet hat, Schauererzählungen über das Wüten der Cholera infolge des Nahrungsmittelmanuels namentlich in Mannheim und Ludwigsbasen erzählen. Demnach sei nur kurz darauf hinzuweisen, daß nach den Mitteilungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes bisher im Deutschen Reich nicht ein einziger Fall von Hungertypus und Cholera vorgekommen oder gemeldet worden ist. Vielleicht ist der Phantasiebericht auf Ruhrerkrankungen zurückzuführen, die allerdings in Mannheim etwas häufiger aufgetreten, aber noch den neuen Meldungen bereits im Abnehmen begriffen sind.

Würdige Kundgebung des Deutschen Stadttages.

Der deutsche Stadttag erklärt folgende Kundgebung: Niemand bisher hat dem deutschen Volke der kraftvolle, ur-eigene Antrieb gemangelt, wenn es galt, das Vaterland mit den Mitteln zu rüsten, deren es zur Selbstbehauptung bedarf. Ob erste, zweite oder siebente Kriegsanleihe, der unbegrenzte Wille steht derselbe. Dieses Mal hat der Präsident der Vereinigten Staaten durch seine auch im Kriege völkerrechtswidrige Einmischung in die inneren Verhältnisse eines anderen Staates ungewollt und zu noch erhöhter Opferbereitschaft anzuregen. Von den deutschen Städten, die im Ringen um die Entwicklung des Staatslebens und um eine freie Selbstverwaltung gewiß nicht zurückzubleiben, höre er die Antwort: Der Wille zu seinen Idealen, zum rechten Staatsbürgerstum, zu Glück und Freiheit bahnt das deutsche Volk sich selbst. Die Bürgerchaft der Städte, das ganze Volk aber werden Antwort durch die Tat erweisen, durch Geden und Werden für die siebente Kriegsanleihe.

Stadtnachrichten.

Preisüberberechtigung für Eier. Nach einer Mitteilung der hiesigen Preisprüfungsstelle haben sich einzelne Butterhandlungen bei der letzten Verteilung 40 Pf. für das Ei bezahlt lassen, während der Preis vom Markt auf 38 Pf. festgesetzt war. Die Preisprüfungsstelle bittet das Publikum, sich etwa zuviel bezahlte Beträge zurückzahlen zu lassen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Am Königl. Theater geht heute (Montag) zum erstenmal in dieser Spielzeit das Lustspiel „Der siebente Tag“ in Szene. — Am Freitag gelangt nach mehrjähriger Pause Eudermanns Schauspiel „Hetmar“ zur Aufführung.

— Am Interesse einer aereacten Abfertigung des Publikums bittet die Antendatur, das erste Viertel des Abonnementsbetrages unter Vorlage der Benachrichtigungskarte von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags an der Kasse des Königl. Theaters (in der Kolonnade) einzusenden, und zwar die Anmeldebnummern 1 bis 200 am 17., 201 bis 450 am 18., 451 bis 750 am 19., 751 bis 1000 am 20., 1001 bis 1200 am 21., und über 1200 am 22. September.

Sport.

Rennen zu Grunewald.

Bei den Rennen in Grunewald führte am Sonntag im Grunewald-Ausgleich Kobalt, nachdem er mit Erlaubnis des Vorstandes vor Beginn des Rennens eine Flasche Alkohol erhalten hatte und sich dann sehr aufgeregt am Start benahm, vor Fürk Popoff bis in den Einsatz. Dort schloß Galani mit Kobalt auf und gewann leicht. Das Hamurabi-Rennen landete Ecco ganz überlegen gegen Moretto, nachdem Proffinn bis in die Gerade den Weg gezeigt hatte. Mohammed verlor völlig. Den Preis von Rudlinghoven landete Annette Charlotte sehr sicher gegen Prunus und die stark enttäuschte Favoritin Naine.

Möve-Rennen, 7200 M., 2000 Meter. 1. Königl. Hauptsektion Grady's Bandkrieger (Rastberger), 2. Eiferer (v. Luchow), 3. Valencia (Kaiser), 4. Ferner liefen: Lucarne, Moschum. Tot. 19:10, Pl. 11, 11:10.

Preis von Rudlinghoven, 9000 M., 1000 Mtr. 1. A. und G. v. Weinbergs Auguste Charlotte (D. Schmidt), 2. Prunus (Meuler), 3. Naine (Rastberger), 4. Ferner liefen: Nandern, Stern II, Clara, Madensfen. Tot. 7:10, Pl. 14, 14, 12:10.

Grunewald-Ausgleich, 20000 M., 2000 Meter. 1. A. Stempel Galani (Kasper), 2. Kobalt (Meuler), 3. Funder (Blüschke), 4. Chamisso (Teichmann) 4. Ferner liefen: Engadin, San Martino, Fürk Popoff, Jubelruf. Tot. 97:10, Pl. 20, 21, 18, 15:10.

Savanne-Rennen, 9500 M., 1200 Meter. 1. Ralows Pippin (Kasper), 2. Schanze (Rastberger), 3. Eisläuferin (Kaiser), 4. Ferner liefen: Marichallin, Stiele, Rein Herbert, Major Rosa, Hüteger, Thekla, Sudow, Kitate, Unschuld, Landwehr. Tot. 77:10, Pl. 20, 19, 31:10.

Hamurabi-Rennen, 9000 M., 1200 Meter. 1. Kgl. Hauptsektion Grady's Ecco (Rastberger), 2. Moretto (D. Schmidt), 3. Proffinn (Schläffe), 4. Ferner lief: Mohammed. Tot. 35:10, Pl. 14, 22:10.

September-Ausgleich, 7200 M., 1200 Meter. 1. G. v. Opels Betttran (Kasper), 2. Bonnie Paffie (Diehm), 3. Hurona (Falle), 4. Ferner liefen: Morgenstunde, Eifellurm, Roelare, Nogi, Schwalbe, Goldwasser, Stella II, Metope, Portogal, Scarpa. Tot. 80:10, Pl. 23, 15, 43:10.

Ampora-Rennen, 11000 M., 1000 Meter. 1. Frau G. Wolmanns Deficit (Schläffe), 2. Cormoran (D. Schmidt), 3. Pia (Meuler), 4. Ferner liefen: Rosenarten, Ares, Manto. Tot. 23:10, Pl. 17, 30:10.

Rennen zu Leipzig.

Leipzig, 16. Sept. (Eig. Tel.) Scheidhols-Hürdenrennen, 4200 M., 2400 Meter. 1. Fürk Hohenlohe-Dehringens Baras (Brische), 2. Zauberin (E. Weber), 3. Bar (Stoffel), 4. Ferner liefen: Simon Grafton, Smyrna, Balabere, Wildbiter, Amorino, Ronetta, Orlova, Beate, Puppchen, Fra Diavolo, Calderon, Moskale. Tot. 22:10, Pl. 16, 34, 22:10.

Prädeles Jagdrennen, 4200 M., 3500 Meter. 1. A. v. Gohow-Schönborns Christine (Dobr), 2. Arizona Rider (Weber), 3. Filmoiva (Reinberger), 4. Ferner liefen: Onix, Sorna, Olsfordo, Rorno, Rawka, Baranola. Tot. 18:10, Pl. 12, 13, 16:10.

Johannapark-Hürdenrennen, 4200 M., 3000 Meter. 1. W. Nagels Königin (Dobr), 2. Ellen Gaste (Mäster), 3. Mafier (Scholz), 4. Ferner liefen: Schwäbin, Parl Heir. Tot. 22:10, Pl. 17, 11:10.

Oskar-Dehlischlager-Jagdrennen, 11500 M., 4000 Meter. 1. F. W. Rinkels Marthe (Kufulis), 2. Pampadroma (Winkler), 3. Diamond Hill (Mäster), 4. Ferner liefen: Fester, Anonimus. Tot. 39:10, Pl. 18, 22:10.

Leubacher Jagdrennen, 4200 M., 3200 Meter. 1. G. Hildebrands Rauberäfin (Kufulis), 2. Mierwa (Wenz), 3. Eihelkönig (Mäster), 4. Ferner liefen: Gifela, Mia, Sehr famos, Sonne. Tot. 20:10, Pl. 13, 19, 13:10.

Ronneholz-Hürdenrennen, 7000 M., 2800 Meter. 1. F. Bürger's Hidalgo (Stoffel), 2. Schauffir (Gwidich), 3. Willibira (Winkler), 4. Ferner liefen: Goldstrom, Verber, Rabras, Heir. Tot. 31:10, Pl. 14, 13, 19:10.

Eutricher Jagdrennen, 5000 M., 3800 Mtr. 1. A. Porras Rama (Gwidich), 2. Klauswara (Mäster), 3. Pantenspiel (Kufulis), 4. Ferner lief: Miniker II. Tot. 15:10, Pl. 11, 13:10.

Rennen zu Dortmund.

Dortmund, 16. Sept. (Eig. Tel.) Nickel-Rennen, 6200 M., 1800 Meter. 1. Staff Vollenkorf's Pfau (Rupprecht), 2. Geheime Wirtin (Zimmermann), 3. Nertua (Wenz), 4. Ferner liefen: Ripold, Wiedersehen, Reveil, Suschen, Camilla. Tot. 16:10, Pl. 12, 18, 21:10.

Kanal-Jagdrennen, 6000 M., 3000 Meter. 1. F. Schäfers Oberst-Wachtmeister (Kühn), 2. Sippe (Thalede), 3. Judith (Unruh), 4. Ferner liefen: Silberkugel, Felsenhaube, Hugel, Saint Sabina, Brühlidenstein, Kiegsgründ. Tot. 100:10, Pl. 20, 15, 13:10.

Verkauf-Flachrennen, 8000 M., 1600 Meter. 1. R. Roads Riolo (Wenz) und M. Werbus's Peruvia (Grädler), 2. Gaffler (E. Franke), 4. Ferner liefen: Garra, Donald, Wand, Rabach, Blumenesse, Heimatland, Julia, Tingtan. Tot. 34, 00:10, Pl. 20, 26, 19:10.

Grady-Rennen, 10000 M., 1000 Meter. 1. Geralt Rudlinghovens Leutnant (Wismar), 2. Seydlitz (Rupprecht), 3. Rühelrei (Blume), 4. Ferner liefen: Ludendorff, Lügner Theil, Tante Helene, Mufe. Tot. 35:10, Pl. 14, 13, 15:10.

Wesfalia-Ausgleich, 8000 M., 4000 Meter. 1. B. Lindenachts Tratte (Grädler), 2. Silver Sea (Johnson), 3. Spinnza (Fibr), 4. Ferner liefen: Coral Wave, Rein Hebling, Forlar, Savande, Darivar, Savon, Rastaff. Tot. 40:10, Pl. 18, 21, 46:10.

Ueanon-Rennen, 10000 M., 2000 Meter. 1. Geralt Rudlinghovens Palestro (Wismar), 2. Hans (E. Franke), 3. Bladuff (Blume), 4. Ferner liefen: Ballon, Guel Rhu, Gros, Rudio, Sepp. Tot. 20:10, Pl. 14, 14, 18:10.

Borwärtz-Ausgleich, 6300 M., 3200 Meter. 1. M. und B. Brauns Sonntagsmädel (B. Blume), 2. Carichen (Gusenau), 3. Dorchin (Thalede), 4. Ferner liefen: Hayence, Orianne, Kaiser, Blut. Tot. 56:10, Pl. 21, 20, 18:10.

Deutsche Vaterlandspartei.

Der Kaiser hat an die Bearbeiter der Deutschen Vaterlandspartei auf deren Goldjubiläumsumm ein sehr baldiges Dankfest angedeutet.

Der Bund der Landwirte fordert seine sämtlichen Mitglieder auf, der Deutschen Vaterlandspartei beizutreten.

Wie wir aus Berlin erfahren, hat der Aufruf der Bearbeiter der Deutschen Vaterlandspartei in ganz Deutschland ein begeistertes Echo gefunden. Die Anmeldungen laufen unaufgehalt zu Tausenden ein.

Auch in Wiesbaden ist der Erfolg außerordentlich. Unter den überaus zahlreichen Beitrittsklärungen, die der Schriftleitung der „Wiesbadener Zeitung“ zugekommen sind, befinden sich auch solche von Mitgliedern der Parteien, die im Reichstag den Mehrheitsblock bilden.

Schriftleitung: Bernhard Großh. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Großh. für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftliche Teile: B. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. S. J. Hailer; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft m. b. H.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 17. September. Abends 7 Uhr. Der siebente Tag. Schauspiel in 3 Akten von Rudolph Schanzer und Ernst Weiß. In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Vogel. Joachim von Nögelin . . . Herr Ludw. Uebilla, seine Frau . . . Frau Luise Charlotte, deren Tochter . . . Fr. Reimers Hans von Stehan . . . Herr Steinbeck Leonore von Langenthal . . . Frau Schöler Knabenbedienter . . . Herr Herrmann Kämmerer von Nögelin . . . Herr Schmal Tante Emma . . . Fr. Doppelbauer Sponzino . . . Herr Ehrenst von Nögelin, Leibarzt . . . Herr Ehrenst Café Dampf . . . Herr Pollin Emma, seine Frau . . . Fr. Scherb Brigitte, Haushälterin . . . Frau Engelmann Helge, Fräulein . . . Herr Gerbers bei Nögelin Ostermeyer, Witw. . . Herr Lehmann Agathe, sein Weib . . . Fr. Köffing Tante Emma . . . Fr. Koller Helge, ein vierjähriges Kind . . . Frau Neumann Verwandte und Gäste Nögelins, Anrede Ostermeyer. Schauspiel: 1. Akt auf dem Gute Nögelins, 2. und 3. Akt in einem Saalhof in Potsdam. — Zeit: um 1770. Spielleitung: Herr Regisseur Vogel. Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Seper. Ende gegen 8 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, 17. September, abends 7.30 Uhr. Halbe Preise. Die Schmeitlingschlacht. Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann. Spielleitung: Heodor Brühl. Frau Dergensheim, Steuerinspektordawitwe . . . G. G. Andree-Guzant Ose vermit. Frau Schmidt . . . Agnes Hammer Laura . . . Frau Richter Rosl . . . Fr. Gold Ihre drei Töchter Wilhelm Vogel, Weibehelferling . . . Frau Margus Ihr Knecht Wirtmann . . . Frig Kleinke Marg, sein Sohn . . . Gustav Schenk Richard Reiter . . . Wilhelm Ghanbou Reisender im Büchelmann'schen Geschäft Dr. Roskops, Oberlehrer . . . Heodor Brühl Ein Kontordienst . . . Ludwig Cuno Ort: Berlin. — Zeit: Die Gegenwart. — Zwischen dem 1. und dem 2. Akt 15 Minuten. Ende gegen 10 Uhr. Dienstag, den 18. September, abends 7 Uhr: Junggefellendämmerung. — Mittwoch, 19., abends 7 Uhr: Am Teufels. Todens Geburtstag. — Donnerstag, 20., abends 7 Uhr: Junggefellendämmerung. — Freitag, 21., abends 7 Uhr: Rosenkranz. — Samstag, 22., abends 7 Uhr: Die Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 17. Sept.: Vormittags 11 Uhr: Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg. 1. Choral: „Freu' dich sehr, o meine Seele“ 2. Ouvertüre zur Oper „Der Brauer von Preston“ Adam 3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ Neswabba 4. „An der schönen blauen Donau“ Walzer Strauss 5. Fantasie a. d. Oper „Die weiße Dame“ Boieldieu 6. Herzog Alfred-Marsch Komzak Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Musikkorps d. Ersatzbataillons des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Grossherzog. Obermusikmeister Weber. 1. Parademarsch des Schützen-Regiments 108 Felner 2. Ouvertüre zu „Die weiße Dame“ Boieldieu 3. Melodien a. d. Oper „Alessandro Stradella“ Plotow 4. Schatz-Wals a. d. Op. „Der Zigeunerbaron“ Strauss 5. Westfalenlied Peters 6. Stabat Mater Rossini 7. Menuett Boccherini.

Abends 7.30 Uhr: Abonnements-Konzert Musikkorps d. Ersatzbataillons des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Grossherzog. Obermusikmeister Weber. 1. Viribus unitis, Marsch Král 2. „Deutschland über alles“, Vorspiel z. vaterländ. Schauspiel „Radetzky“ Lindemann 3. Angereichte Stücke aus der Oper „Rigoletto“ Verdi 4. Suite aus „L'Arlesienne“ 1. Vorspiel, 2. Menuett. 3. Adagio, 4. Carillon. 5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Strauss 6. Czardas Michels 7. Harmonischer Zapfenstreich und Gebet der Kavallerie und Artillerie. Odeon Kirchgasse 16. Telefon 3031. Allein-Erstaufführung! Sensationelles Kulturbild russischer Zustände Katharina Karaschkin fesselndes Schauspiel in 4 Akten Ellen Richter in der Hauptrolle. Erstaufführung! Benjamin d. Schuchterne köstliches Lustspiel in 3 Akten. Gute Musik. — 7997

Kinephon.

Canusfrage I: Berliner Hof-Vorname Lichtspiele. Der mit Spannung erwartet — erste Kunstfilm der neuen — Bernd Aldor-Serie Das Bildnis des Dorian Gray. Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Oscar Wilde. In die Kasse nicht zu haus! das erfolgreichste Lustspiel der Spielzeit 1917/18